



*Seid zu jeder Zeit fröhlich, hört niemals auf zu beten, vergesst nicht, für alles zu danken; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.
1. Thess. 5; 16-18 (Die Bibel, NT)*

21. April 2010 / **PRR-34** / SRK/pm

FAMIN REPORT **SÜDINDIEN**

Text: Silas Rameshkumar, Bangalore India
Editor/Translation: Peter Müller-Graf

FAMIN, Feldstrasse 12, CH-4416 Bubendorf BL

Für
Mitglieder und Freunde
des Hilfswerks

Liebe Familien und Freunde

Herzliche Grüsse. Bei uns in Südindien ist es jetzt sehr heiss. Die Examen der Primar- und Sekundarschüler sind vorbei. Die Resultate werden im Mai bekannt und im Juni beginnt das neue Schul- und Studienjahr. Eine Redensart bei uns sagt, „Hilfe in der Not und richtigen Zeit ist grösser als die ganze Welt“. Das erleben wir. Wir danken und preisen Gott für die rechtzeitige Hilfe.



Simon Peter Meyyazhagan

Vorwort des Feldleiters

Wie können Sie umgehen mit der Aufforderung „Seid zu jeder Zeit fröhlich“. Was ist zu tun, damit das geschehen kann?

Als Christ lege ich all mein Tun und die Entscheidungen in Gottes Hände und in Seinen Willen. Das gibt mir eine tiefe Zufriedenheit denn weder Erfolg noch Versagen spielen eine Rolle. Ich erlebe, wie der Schöpfer führt und für uns sorgt.

Dieses Verhalten und ein solches Bewusstsein werden den Menschen im täglichen Leben dankbarer machen. Wir sind privilegiert, jederzeit mit Gott sprechen zu können. ER wartet darauf und er hört uns. Tatsächlich ist das Gebet der besondere Weg um Gott zu begegnen, ihn zu ehren, ihm zu danken und Wegweisung zu erbitten.

Das Baby auf dem Photo, geboren 31. März 2010, ist das erste Kind meiner eigenen Familie. Dieses ist ein Beweis und Ausdruck der Liebe Gottes auch im Leben meiner Frau Shobha. Wir danken von Herzen für Beiträge zur Geburtshilfe und medizinischen Versorgung.

Witwe Rukkumani, Tee-Plantage Stanmore, Valparai TN

Was konnte diese Frau für ihr Überleben noch erwarten? Ihr Mann verliess die Familie vor 14 Jahren als die Tochter 3 Monate alt war. Sie lebt seither zusammen mit einer geistig behinderten Schwester und ihren Eltern. Beim Besuch mit dem Regionalbeauftragten S. Aruldas und den Mitgliedern aus der Schweiz Reini Bärtschi und Peter Müller anfangs März fiel auf, dass ihre Nahrungsgefässe wie Büchsen, Flaschen und Töpfe fast leer waren. Die Leute waren dem Verhungern nahe.

Rukkumani verdiente ihren Tagelohn als Wäscherin. Aber seit einem Jahr ist sie durch Blutungen sehr schwach und konnte nicht mehr arbeiten. Sie braucht genügend und gute Nahrung, ärztliche Hilfe, vielleicht eine Operation der Gebärmutter. Aber da ist nur die Rente der Eltern von monatlich 20 Franken.

Wir besorgten sofort Nahrungsmittel für einen Monat. Die Leute weinten und wussten nicht was geschah und wie sie danken sollten. Wir wollen Beiträge für die medizinische Versorgung und eine monatliche Unterstützung für die Ausbildung der Tochter übernehmen.

Rukkumani ging zu einem Gebetstreffen zur Familie Aruldas in Valparai. Sie dankte Christus der ihre Schreie hörte und auf wundersame Weise neue Hoffnung brachte. Sie spürt und der Arzt bestätigt, dass die regelmässige Nahrungsaufnahme ihre Gesundheit stabilisiert. Sie kann nur Staunen und dankt Ihnen für Ihre Liebe und Treue.



Saranya mit Mutter Rukkumani P.

Witwe Philomena, Tee Plantage Iyerpadi, Valparai

Unsere Hilfsarbeit beantwortet Gebete und "trocknet Tränen". Philomena ist erst 34 Jahre alt und Teeplückerin. Sie verlor ihren Gatten als Divya, das erste Kind und das zweite Baby Anusha ein paar Monate alt waren. Sie ist ebenso verantwortlich für ihre Mutter und eine Schwester. Der Mann verliess Velankanni wegen Asthma und Mitgiftansprüche. Philomena hat einen Monatverdienst von rund 50 Franken. Das reicht natürlich kaum für die Familie aber überhaupt nicht für die Schulbildung ihrer Töchter.

Wir haben Unterstützungen für Lebensbedarf und Schulgelder der Töchter Divya und Anusha zugesichert - und wir suchen Partner!



Grosi, Mutter Philomena und Schwester Divya und Anusha



Diplomfeier der Nähereischülerinnen, Tiruppattur

Frauenarbeit - Nähschulen

Diplomfeiern in Tiruppattur und in Valparai. 45 Frauen erhielten im März Diplome für die erfolgreiche Absolvierung ihrer Ausbildung. Diese Frauen kommen aus ärmsten Familien und kämpfen für das tägliche Brot. Nach der Ausbildung in unseren Zentren beginnen viele zuhause mit einem eigenen "Geschäft". Andere werden in Nähereien und Kleiderfabriken angestellt. Sie nähen Kleidungsstücke für sich und ihre Kinder. Oft können wir für Witwen und Bedürftige Nähmaschinen zur Verfügung stellen.

M A T - Mahalir Aran Trust - Zuflucht für Frauen und Mädchen, Dharmapuri TN

Frau Mercy Grace Abraham gründete das Hilfswerk im 1992. Ihr Ehemann ist der Italo-Schweizer Vincenzo Imondi. Sie wohnen seit über 10 Jahren auf dem Lande und bewirtschaften ein Gelände von ca 16 Hektaren. Mahalir Aran will zur Entwicklung der ländlichen Armuts-Bevölkerung beitragen.

Die Hilfsarbeit ist für alleinstehende bedürftige Witwen und Frauen mit Kindern. Sie bietet Überlebenshilfe für Neugeborene; leider gibt es immer noch "weibliche Kindstötungen".

Es wird Landwirtschaft mit Gemüsebau, Milchwirtschaft, Hühnerhaltung u.a. betrieben. Mehr als zwanzig Frauen arbeiten in einem Nähereizentrum. Hier werden Waren hergestellt; die im Ausland verkauft werden können.

MAT unterhält ein Wohnheim für rund 20 Frauen und 60 Kinder.

Wir helfen mit Investitions- und Betriebsbeiträgen für Bauten, z.B. Frauen- / Kinderheime und Gästehaus, Quellbohrungen, Wasserfilter sowie Kühlanlagen, Duschen und Toiletten für Mädchen, Einrichtung eines Kinderspielfeldes etc.



Mädchen des Wohnheimes

Gebetsanliegen

- ❖ Unterstützungs-Partner Schweiz für Indische Familien, insbesondere für die Witwen mit Schulkindern,
- ❖ Unterstützung für den Betrieb der Nähereischulen Tiruppattur, Valparai, Dharmapuri u.a.
- ❖ Familie und Feldleiter Silas Rameshkumar, der im Juni ein 2jähriges Studium beginnt.
- ❖ Familie Samuel/Helanrani Loveleeson mit Töchtern - zukünftige Mitarbeiter in unserem Hilfswerk.

Liebe Freunde

Zurück vom Feldeinsatz mit Reini Bärtschi grüsse ich Euch ganz herzlich mit diesem Bericht. Die Arbeit steht nicht still - sie geht weiter. Danke dass wir mit Euch Last und Freude teilen dürfen (Gal.2:20, Phil.4:4). Danke für Eure geistige und materielle Unterstützung.

Peter Müller Graf, für FAMIN